

Sehr geehrte Damen und Herren,

mir wird heute die ehrenvolle Aufgabe zu Teil, einen Rückblick über 40 Jahre CDU Helsen zu halten. Als ich darauf angesprochen wurde, sagte ich spontan ja, da jeder seinen Teil zum Gelingen eines solchen Jubiläums beitragen muss.

Bei genauerem Nachdenken musste ich jedoch feststellen, dass ich, als die CDU Helsen gegründet wurde, gerade 1 ½ Jahre alt war und ich nicht aus persönlichen Erfahrungen über 40 Jahre sprechen könnte.

Da stellte ich mir folgende Fragen:

Was motiviert zunächst politisch nicht organisierte Bürger, einen Ortsverband der CDU zu gründen?

War diese Entscheidung damals richtig?

Was braucht man, um diesen Ortsverband über 40 Jahre am Leben zu halten?

Braucht man diesen Ortsverband 40 Jahre nach seiner Gründung noch?

### **Frage 1: Motivation zur Gründung**

Welche Gründe könnte es gehabt haben, dass sich Helser Bürger entschlossen am 25. November 1970 entschlossen, die Weichen für einen eigenen Ortsverband der CDU zu stellen.

Bei einem Blick in die Geschichtsbücher sind folgende Ereignisse für das Jahr 1970 zu verzeichnen:

Willy Brand war Bundeskanzler und traf sich in Erfurt mit Willi Stoph.

An Bord der Apollo 13 explodiert ein Sauerstofftank und legt das Kommandomodul lahm.

Die Rote Armee Fraktion wird gegründet und Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin und andere befreien Andreas Baader aus dem Gefängnis.

Die Bundesrepublik Deutschland und die Sowjetunion schließen den Moskauer Vertrag, in dem u.a. die Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens und die Deutsch-Deutsche-Grenze als unverletzlich festgeschrieben wird.

Arbeiter werden in Deutschland Angestellten gleichgestellt und erhalten nun auch Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Tagesschau und Heute können in Farbe empfangen werden.

Thor Heyerdahl gelingt die Ost-West-Überquerung des Atlantiks in seinem Papyrusboot Ra2.

Die Beatles trennen sich, dafür wird die Rockgruppe Queen gegründet.

Borussia Mönchengladbach wird Deutscher Meister.

Diese Ereignisse, so spektakulär sie auch gewesen seien müssen, haben jedoch die Gründung weniger beeinflusst. Eine Entscheidung der Hessischen Landesregierung war vielmehr ausschlaggebend. Diese hatte beschlossen die Anzahl der hessischen Gemeinden von 2642 am 28. Februar 1969 auf höchstens 500 zu verringern. Bei der sogenannten Gebietsreform hatten die Gemeinden bis zum 1. Juli 1974 Zeit, sich freiwillig zusammenzuschließen, danach drohte die Zwangszusammenlegung.

Unseren Gründungsmitgliedern war es sehr schnell klar, welche Auswirkungen größere Verwaltungseinheiten auf kleinere Ortschaften haben würden. Bislang war es einfach gewesen, es gab einen Bürgermeister und einen Gemeinderat, die sich ausschließlich um die Belange von Helsen zu kümmern hatten. Man musste nun eine Möglichkeit schaffen, die Interessen des Dorfes auch in der Großgemeinde zu wahren. Nach der Eingemeindung war man nur ein Ortsteil von mehreren.

Wie konnte man dieses Ziel erreichen. In Helsen gab es damals bereits eine politische Partei. Versuche, eine einheitliche Bürgerliste ins Leben zu rufen, scheiterten, so dass die Alternative die Gründung eines CDU-Ortsverbandes war.

## **Frage 2: War diese Entscheidung damals richtig**

War diese Entscheidung damals richtig. Das muss man mit einem ganz klaren Ja beantworten.

Viele Aufgaben kamen auf den jungen Ortsverband zu. Zunächst musste mit den anderen politischen Gremien in Helsen die Modalitäten der Eingemeindung mit der Stadt Arolsen ausgehandelt werden. Hier konnten die Eckpfeiler einer guten Infrastruktur gesetzt werden, als Beispiele seien hier der Bau der Bürgerhalle und des Feuerwehrhauses genannt. Zudem wurde festgeschrieben, dass in Helsen eine Feuerwehr unter- und stets auf dem neusten Stand gehalten werden muss.

Nach der Eingemeindung ging es weiter. Das neuentstandene Gremium des Ortsbeirates, der zu allen Entscheidungen, die Helsen betrafen, gehört werden muss, musste mit Mitgliedern besetzt werden. Es wurden Kandidaten für das Stadtparlament benötigt. Vieles wurde dadurch sicher nicht einfacher.

Auch zeigte sich, dass Anhören nicht gleichzeitig Erhören bedeutet. Viele Entscheidungen, die den Ort betreffen, werden im Stadtparlament beschlossen ohne Beachtung des Willens der Bürger.

Deswegen war es richtig, den Ortsverband zu gründen, nur so konnte sichergestellt werden, dass Helser Belange durch die CDU-Fraktion im Stadtparlament adäquat vertreten werden.

### **Frage 3: Wie hält man einen Verband 40 Jahre am Leben**

Vor allen Dingen braucht man Mitglieder, die den Verband am Leben erhalten. Dabei stehen der Vorsitzende und das einfache Mitglied, das vielleicht nur einmal beim Wahlkampf hilft, auf einer Stufe.

Über engagierte Vorsitzende konnten wir uns nie beklagen.

Am 22.12.1970 kam es zur konstituierenden Sitzung, der Ortsverband setzte sich da bereits aus folgenden 10 Mitgliedern zusammen: Werner Emrich, Kurt Briesemeister, Hans-Georg Münch, Rudolf Röhr, Josef Nillies, Herfried Prosig, Gerhard Scharkowski, Willi Wolf, Rudolf Koch und Erich Ingrisch.

Aus dieser Versammlung wurde Herr Josef Nillies zum Vorsitzenden gewählt und blieb es bis 1989. Danach hatte für zwei Jahre Werner Hensche das Amt inne, bevor ihm dann für 10 Jahre Gerhard Schnaase folgte. 2001 übernahm Karsten Grötecke für zwei Jahre die Verantwortung für die CDU Helsen, Franz Josef Greger leitete dann bis 2009 die Geschicke des Verbandes, bevor Ralf Schüttler in das Amt gewählt wurde.

Nach der Eingemeindung ist der CDU-Ortsverband immer im Ortsbeirat vertreten gewesen und stellte mit Rudolf Koch, Alber Neumann sen. und Franz Josef Greger drei der sechs Ortsvorsteher, die Helsen bislang hatte.

Auch auf städtischer Ebene waren mit Wilhelm Wolf, Albert Neumann sen., Rudolf Koch, Josef Nillies und Werner Hensche, die letztgenannten auch als Stadträte, Helser CDU-Mitglieder aktiv und angesehen.

Im Stadtparlament verfügte die CDU Helsen über zwei sichere Listenplätze, bis das Wahlrecht in Hessen geändert wurde und der Stadtverband die Zuteilung der Listenplätze zu Ungunsten von Helser Kandidaten veränderte.

In der jetzigen Stadtverordnetenfraktion der CDU ist kein Mitglied aus Helsen mehr vertreten. Der einzige, der zunächst einen Sitz hatte, bevor er in den Magistrat gewählt wurde, war der leider viel zu früh verstorbene Herr Werner Hensche. Wir hegen jedoch die Hoffnung, dass der Siebener Ausschuss bei der Aufstellung der nächsten Wahlliste, Helser Bewerber adäquat berücksichtigt.

Die übrigen Mitglieder der CDU-Helsen zeigen sich stets hilfsbereit, wenn ihre Hilfe von Nöten ist. Es könnten sicherlich ein paar mehr sein, wenn man die Wahlergebnisse der letzten Jahre sieht, sind die Wahlergebnisse der CDU in Helsen stetig gestiegen und somit die Unterstützung für unsere Arbeit. Es war jedoch schon bei der Gründung so, dass viele den CDU-Ortsverband begrüßten, jedoch eher wenige bereit waren, sich aktive zu engagieren.

Es kann aber letztendlich auch nicht das alleinige Ziel sein, möglichst viele neue Mitglieder zu bekommen, sondern man muss den Mitgliederbestand pflegen. In Helsen wurden dazu unter anderem Veranstaltung wie das Maibaumaufstellen,

Spanferkelessen auf dem Kuckuck oder das jetzt zur Tradition gewordene Sommerfest eingeführt.

Allerdings kommt die Aufgabe der Motivation nicht nur dem Ortsverband zu, sondern ebenso sind der Stadtverband, der Kreisverband, der Bezirksverband bis zum Bundesverband für jedes einzelne Mitglied verantwortlich.

Jeder weiß, dass man es nie jedem Recht machen kann, allerdings muss man seine Entscheidung den nachfolgenden Verbänden plausibel erklären können, wenn man ihre Unterstützung behalten möchte. Auch auf der untersten Parteiebene hat man das Recht, ernstgenommen zu werden.

Dies ist nicht immer geschehen, bzw. die Erklärungen waren nicht ausreichend, so dass auch hier auf der Ortsebene Mitglieder ausgetreten sind, weil sie mit der Bundes-CDU nicht einverstanden waren.

Jede Ebene muss sich klar sein, was die ureigenste Aufgabe ist.

Sie sind Volksvertreter und nicht die Vertreter ihrer eigenen Interessen.

Wenn wir uns an diese Vorgaben halten, habe ich keine Bedenken, dass unser Verband die nächsten 40 Jahre weiter bestehend wird.

#### **4 Frage: Brauchen wir heute noch eine CDU-Ortsverband Helsen?**

Schauen wir auf die vergangen 40 Jahre zurück, kann man sagen, dass sich das Engagement für Helsen gelohnt hat.

Es gab eine Umgehungstraße, im Rahmen der Dorferneuerung wurde das alte Dorf liebevoll restauriert. Es wurden neue Baugebiete ausgewiesen und gut angenommen, was man auch an den höchsten Preisen für Baugrundstücke sieht, die derzeit von der Stadt angeboten werden.

Dies kommt aber nicht von alleine. Die Infrastruktur im Ort muss stimmen. Der Kindergarten wurde ausgebaut und die Grundschule wurde auf massives Betreiben des CDU-Ortsverbandes räumlich erweitert.

All dies sind jedoch Erfolge, auf denen man sich nicht ausruhen darf. Angesichts leerer Kassen kommt es notgedrungen zu Einsparungszwängen. Es ist also derzeit genauso wie 1970 dringend geboten, dass unsere Helser Interessen gewahrt bleiben, ansonsten werden Entscheidungen getroffen, die sich gegen den Willen der Helser Bürger richten, wie zum Beispiel die Teilpflasterung einer Straße aus „denkmalpflegerischen“ Gründen, wobei diese Straße nie gepflastert war. Die Kosten tragen die Bürger.

Die CDU-Helsen setzt sich auch weiter dafür ein, dass in Helsen alles unterstützt wird, was es bislang so erfolgreich und liebevoll geprägt hat.

Ein aktives Dorfleben, in dem sich Alt-Helser und Neubürger näher kommen können.

Eine Grundschule mit einer Klassengröße, die ein gutes Lernen ermöglicht.

Einen Kindergarten, in dem unsere Kinder kindgerecht aufwachsen können.

Eine Feuerwehr in Helsen, zum Schutz der Bevölkerung und als sinnvolles und pädagogisch wertvolles Angebot für Jugendliche.

Einen Sportverein, der in 8 Abteilungen 420 Mitglieder betreut.

Das Bathildisheim, das eng verwurzelt mit Helsen vielen Menschen hilft.

Ein buntes Vereinsleben, das alle Alterstufen anspricht.

Zum Abschluss möchte wir allen danken, die 40 Jahre CDU Helsen ermöglicht haben.

Den Gründungsmitgliedern

Den Vorsitzenden

Den Vorstandsmitgliedern

Den Mandatsträgern

Alles Mitgliedern, die die CDU-Helsen unterstützt haben

Zum Schluss müssen wir uns auch bei unseren Freunden von der SPD bedanken, ohne ihre Weigerung zu einer Einheitsliste im Jahre 1970, wäre die CDU Helsen wahrscheinlich nicht gegründet worden. Die Zusammenarbeit war nicht immer einfach, aber letzten Endes geht es um Helsen und nicht um die Weltpolitik.

Das Ziel der CDU-Helsen ist ganz einfach:

Das Beste für unsern schönen Ort.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit